

Wochen-Zeitung

FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLEBUCH

FRONTSEITE

REGIONALES

KULTUR

SPORT

MAGAZIN

KOLUMNE

SUCHEN

INSERATE

TARIFE

ABONNEMENT

IMPRESSIONUM

PDA-VERSION

KONTAKT



WOCHE-ZEITUNG FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLEBUCH

Jugend-Solarcamp

TRUB: Sonnige Aussichten für Trubs Hausdächer

04.08.2011 In Trub fand das Jugend-Solarcamp von Greenpeace und Oil of Emmental statt. Die 30 Jugendlichen aus verschiedenen Ländern prüften im ganzen Dorf das Potenzial für die Nutzung der Solarenergie auf den Hausdächern.

• Christof Vuille

«Okay, die Ausrichtung des Dachs ist ideal, die Neigung stimmt auch», stellt Michelle Beriger fest. Die Gymnasiastin aus Biel untersucht zusammen mit ihrem Kollegen Marcelo Araujo aus Brasilien eines der Truber Dächer bezüglich Potenzial zur Sonnenenergie-Nutzung. Genauer gesagt handelt es sich um einen Hof auf der Balmegg. Hier, oberhalb Trub, lebt auch Anton Kühler. Er stammt aus der Innerschweiz, hat Umwelt- und Naturwissenschaften an der ETH Zürich studiert und hier vor sechs Jahren ein Stück Land erworben. Heute ist er Projektleiter der Energieregion Emmental.



Kontakt mit der Bevölkerung

Für das Projekt in Trub spannte das Netzwerk «Oil of Emmental» mit Greenpeace zusammen. «Oil of Emmental» setzt sich für den nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Energie ein. Im Dorf sind die Jugendlichen, von denen bereits einige in der Solarbranche arbeiten, mit gesponserten Flyer-Velos unterwegs. Haus für Haus wird abgecheckt, inwiefern die Dächer für die Montage von Solarpanels geeignet sind. Dabei suchen die Jugendlichen auch den direkten Kontakt mit der Bevölkerung; den Entscheid für die Investition in umweltfreundliche Energie müssen die Hauseigentümer schliesslich selbst treffen. Eingeschränkt wird die Entscheidungsfreiheit vielerorts durch den Denkmalschutz; im Trub sind 17 Prozent der Gebäude geschützt. Solche und ähnliche Probleme liessen sich unter Umständen durch eingefärbte Solarpanels lösen, erklärt Retze Koen. Er arbeitet für Greenpeace und ist der Leiter des Jugendsolarcamps. Der wortgewandte Holländer ist überzeugt vom Projekt: «Die Jugendlichen arbeiten an ihrer eigenen Zukunft. Es ist doch schön, sich für so etwas Positives wie die Sonnenenergie einzusetzen.»

Politische Diskussionen

In der Frage des geplanten Atomausstiegs gibt sich der Greenpeace-Fachmann zurückhaltend. Er glaubt nicht, dass ein sofortiger Ausstieg möglich ist. «Das wollen nur die jungen Grünen. Greenpeace rechnet mit einem möglichen Ausstieg bis 2024», meint er. Das hat Amadeus Thiemann von ebendieser Partei gehört, und er rechtfertigt sich: «Ein schneller Ausstieg aus der Atomenergie würde Druck erzeugen, sofort nach Alternativen zu suchen.»

Einig scheint man sich im Solarcamp zu sein, dass den alternativen Energien die Zukunft gehört: Bis ins Jahr 2017 soll gemäss Retze Koen der Preis für Sonnenenergie dem des Atomstroms entsprechen. Anton Kühler zeigt in der Zwischenzeit eine auf Google-Maps basierende Karte von Trub, auf denen bereits viele wichtige Daten eingetragen wurden: Wo gibt es Potenzial, welche Gebäude sind denkmalgeschützt? Alles ist farblich gekennzeichnet. Die fertige Karte präsentierten die Teilnehmer am Samstag der Truber Bevölkerung.

nach oben

Donnerstag, 4. August 2011

AKTUELLE ARTIKEL

BÄREGG: Jugendliche haben das Asylzentrum bezogen

EMMENTAL: Baustellen umfahren

KANTON BERN: Mehr externe Kinderbetreuung



EMMENTAL: Ein dichtes Netz an Velowegen

TRUB: Sonnige Aussichten für Trubs Hausdächer

SIGNAU: Ökologischer Plan verabschiedet

EGGIWIL: Eine Stadt aus 240 Kilo Legosteinen

RÖTHENBACH: Im Banne der vielen Rhythmen

LANGNAU: Moderne Anlagen statt Milchgeschirr

GOHL: Auch Ueli Maurer stellte sich in die Warteschlange am Buffet

TRUBSCHACHEN: Naturerlebnis auf dem Bauernhof

NEUES LEBEN FÜR ALTE TIERRASSEN: Ein Lob auf die echte Schweizerin

LINDEN: Des Försters Lieblingspfad durch den ausgezeichneten Wald

ZOLLRÜCK: Neueröffnung im «Sternen»

SCHÜPFHEIM: Eine Stiftung wird das Kloster übernehmen

OBERDIESSBACH: Oberdiessbach bereit für «Schwingerfamilie»

